

Zur Läutetechnik der Kirchenglocke



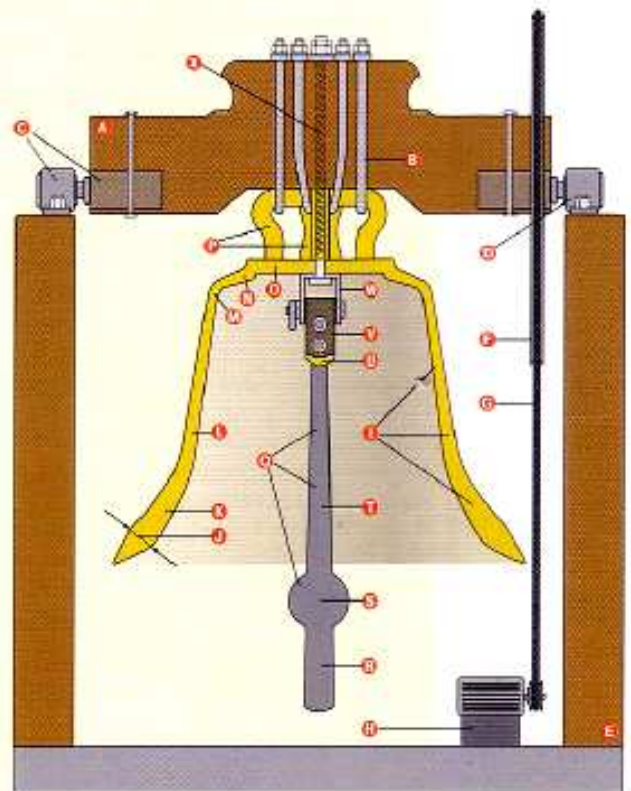
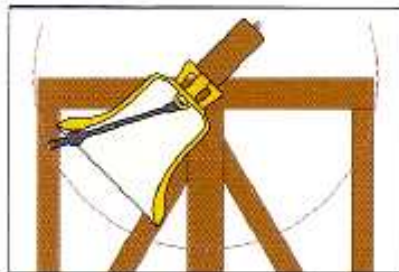
Die Taufglocke beim Läuten

Die Abbildung rechts zeigt von vorne im Längsschnitt zum einen die Bestandteile der Glocke, zum anderen die zum Läuten notwendigen Armaturen.

Die Glocke selbst besteht aus dem Mantel und der Krone. Zu den Armaturen zählen in erster Linie der die Glocke von innen anschlagende Klöppel und das die Glocke tragende Joch. Während früher die Glocken über einen Läutearm mit Seil von Hand geläutet wurden, ist heute das Joch mit einem Läuterad verbunden. Dieses wird über das Läuteseil von einem Motor in Bewegung gesetzt und bringt über das Joch die Glocke und den Klöppel zum Pendeln bzw. zum Läuten. Das Joch hat über die in den beiden Pendelkugellagern ruhenden Lagerzapfen Verbindung zum Glockenstuhl, der wiederum auf dem Boden des Turmglockengeschosses ruht.

Die schwingende Glocke funktioniert wie ein Doppelpendel, was die Abbildung verdeutlicht. Die läutende Glocke bringt nämlich auch den in ihr hängenden Klöppel zum Schwingen, bis dieser ab einer gewissen Läutehöhe an die Glockenwandung schlägt und dadurch den Glockenklang erzeugt.

Schema:
läutende Glocke



- | | |
|--------------------|------------------|
| Ⓐ Holzjoch | Ⓔ Kronenplatte |
| Ⓛ Stahlbänder | Ⓜ Krone |
| Ⓒ Lagerzapfen | Ⓝ Klöppel |
| Ⓟ Pendelkugellager | Ⓞ Klöppelvorhang |
| Ⓔ Glockenstuhl | Ⓟ Klöppelballen |
| Ⓛ Läuterad | Ⓠ Klöppelschaft |
| Ⓛ Läuteseil | Ⓡ Klöppelblatt |
| Ⓒ Motor | Ⓢ Lederschlaufe |
| Ⓛ Glockenmantel | Ⓣ Schappel |
| Ⓛ Schlag | Ⓤ Mittelschraube |
| Ⓛ Wolm | |
| Ⓛ Flanke | |
| Ⓛ Schulter | |
| Ⓛ Haube | |

Glocke und
Glockenstuhl
im Detail